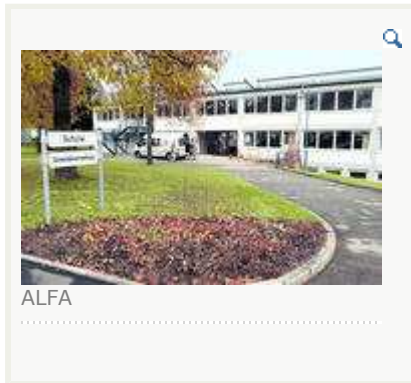


Ein Gebäude zieht sich warm an

Aystetten (maz-) - Wie macht man aus einem vor mehr als 40 Jahren gebauten Altbau ein Haus, das den gesetzlichen Energiestandard für 2009 einhält? Experten sollen der Gemeinde Aystetten jetzt helfen, ihr Schulgebäude auf diese Art zu renovieren. Nach genauer Untersuchung des Gebäudes präsentierten sie dem Gemeinderat am Donnerstagabend ihre Vorschläge zur energetischen Sanierung der Schule.



Viel Energie geht laut den Fachleuten durch die Fenster des Hauses verloren. Daher sieht der Plan der Energiespezialisten vor, alle Scheiben durch Wärmeschutzglas zu ersetzen. Zudem muss vor jedes Fenster ein Sonnenschutz, erläuterte Andreas Hauser vom Planungsbüro Strobel: „Das Gebäude soll nach der Renovierung möglichst wenig Energie nach außen verlieren. Damit es im Sommer aber nicht zu warm wird, darf auch keine Energie mehr von außen in das Haus kommen.“

Die Außenfassade soll mit einer umlaufenden, bis zu 18 Zentimeter dicken Wärmedämmung eingepackt werden. Auf dem Dach soll die alte Kupferabdeckung durch Blech ersetzt werden - darunter sollen künftig aber 24 Zentimeter Dämmung liegen. Um die höchstmögliche

Förderung von 340 Euro pro Quadratmeter beheizter Fläche zu bekommen, müsse der Primärenergiebedarf des Hauses nach der Renovierung aber noch weiter gesenkt werden, erläuterte der Bauphysiker Hans Strobel. Dies könne am sinnvollsten durch die Wahl der Heizungsanlage erfolgen: „Wir haben die Wahl zwischen einem neuen Gasbrennwertkessel und einer Hackschnitzelheizung. Die Biomasseheizung ist günstiger für die Berechnung der Energiewerte. Zur Produktion der Hackschnitzel wird weniger Energie verbraucht als für die Gewinnung und Lieferung des Gases“, so Strobel weiter. Auf Basis einer Hackschnitzelanlage hat der Rat die Planung für das Energiekonzept einstimmig gebilligt.

Weitere Tagesordnungspunkte aus der Sitzung:

Bürgersolaranlage Ulrike Steinbock stellte den Antrag, die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Schulgebäudes zu prüfen. Wenn sich die Anlage wirtschaftlich betreiben lasse, soll geprüft werden, ob sie im Rahmen einer Bürgerbeteiligung finanziert werden könne. Über die Vergabe eines Gutachtens soll im Dezember entschieden werden.

Haushalt Wegen einiger Unklarheiten über den Stand des Gemeindehaushalts für das laufende Jahr will sich der Finanzausschuss am Samstag, 29. November, zu einer Sondersitzung treffen. Wie Dr. Theodor Seitz mit Hinblick auf eine Tischvorlage feststellte, liegt die Gemeinde bei der Gewerbe- und Grunderwerbssteuer teilweise deutlich unter den Haushaltsansätzen. Zudem konnten einige Buchungen aus der Vorlage von den Räten nicht nachvollzogen werden.

Artikel vom 14.11.08 - 19.35 Uhr

Letzte Änderung: 14.11.08 - 19.35 Uhr
